

Das Urteil mit fehlerhaften Daten und Sachverhalten wurde 2002 gefasst und schrieb dem Gesetzgeber vor, die Besteuerung von Renten und Pensionen neu zu regeln. Die Bundesregierung fühlte sich dann berechtigt, das unsägliche Alterseinkünftegesetz in die Welt zu setzen. Das hat die dargestellten negativen Folgen für die Rentenversicherten. Für die Beamten änderte sich so gut wie nichts.

Der dritte Schwindsuchtfaktor: Die Reduzierung von Entgeltpunkten

Es kommt aber noch ein drittes Virus hinzu. Das ist ein Multivirus, das durch viele kleine Mutationen seine Wirkung entfaltet. Und das funktioniert so:

Die oben beschriebenen Faktoren beschreiben die Entwicklung des Versorgungsniveaus von Eckrentnern. Das sind abhängig Beschäftigte, die in ihrem Arbeitsleben bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze 45 Entgeltpunkte erarbeitet haben. Gegenwärtig erreichen 62% der Rentnerinnen und Rentner diesen Standardwert nicht. Dieser Anteil wird sich in Zukunft erhöhen. Durch eine Vielzahl von Gesetzen hat der Gesetzgeber die Zahl der erreichbaren Entgeltpunkte systematisch reduziert:

- Für **längerfristige Arbeitslose** (ALG II-Empfänger) werden keinerlei Rentenpunkte mehr gutgeschrieben. Wie noch bei der Arbeitslosenhilfe mit 80% der Hilfe bis zum Jahr 2000. Danach wurden die Anwartschaften bis 2011 auf Null heruntergefahren.
- Für **Niedriglohnempfänger** werden seit 1992 keine Aufstockungspunkte mehr angerechnet. Davor waren es 0,75 Punkte /Jahr.
- Für **Ausbildungszeiten** (Schule, Studium) werden seit 2009 keine Entgeltpunkte mehr gutgeschrieben. Das waren bis 1996 noch 7 Jahre, die sukzessive auf Null zusammengestrichen wurden.
- Die **Hinterbliebenen-Anwartschaften** (große Witwenrente) wurden von 60% auf 55% reduziert.
- Wer **vor der Regelaltersgrenze** in Rente geht, dem werden die bereits erworbenen Entgeltpunkte um 0,3% pro Monat reduziert. Diese Abzüge werden mit der Erhöhung der Regelaltersgrenze auf 67 Jahre noch um einiges zunehmen.
- **Zwangsverrentungen von ALG-II-Empfängern** ab 63 werden mit entsprechenden Rentenpunktabschlägen zusätzlich bestraft (die Regelung ist aktuell lediglich bis zum 31.12.26 ausgesetzt worden).

- Hinzu kommt, dass die stark gestiegenen **Mini-Job Arbeitsverhältnisse** keine bis äußerst geringe Rentenanwartschaften erzielen.
- Generell sorgen **prekäre Beschäftigungsverhältnisse** (Niedriglöhne, Leiharbeit, Werkvertragsarbeit, Ketten-Praktika, sachgrundlose Befristungen...) dafür, dass nur sehr wenige Entgeltpunkte erworben werden.

Von all diesen Maßnahmen sind viele in den aktuellen Rentengenerationen nicht oder nur teilweise betroffen. Die fatalen Wirkungen werden die künftigen Rentengenerationen in zunehmender Härte erfahren müssen.

Wie gesagt, kommen diese Schwindsuchtfaktoren noch auf die beiden ersten (Dämpfungsfaktoren und ansteigende Besteuerung) hinzu. Sie sind in ihrer Auswirkung schwer zu berechnen und bisher anscheinend auch noch von niemandem konkret untersucht worden.

Die deutsche Rentenschwindsucht im OECD-Ranking.

Die „Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung“ (OECD) analysiert im Zweijahresrhythmus die Altersversorgungssysteme ihrer Mitgliedsländer. Die umfangreichen Studien werden unter dem Titel „Pensions at a glance“ veröffentlicht.⁽⁴⁹⁾

Die OECD versteht sich als Organisation der „entwickelten Länder“, die sich der Marktwirtschaft und der Demokratie verschrieben haben. Von den 38 Mitgliedsstaaten befinden sich 22 in der Europäischen Union. Die sind in der folgenden Tabelle, plus Norwegen, Großbritannien und der Schweiz, zusammengestellt.

Bei der Darstellung und dem Vergleich der Leistungsfähigkeit der Altersversorgungssysteme ist die Nettoersatzquote am aussagestärksten. Sie stellt das Verhältnis der realen Kaufkraft der Renten zur Kaufkraft der Löhne dar. Die führende Größe beim Ranking ist dabei die Standardrente zum Durchschnittslohn (Nettoersatzquote 1X).

Deutlich wird aus der Tabelle die Talfahrt der deutschen Renten im Vergleich zu unseren Nachbarn. Das wirtschaftlich stärkste Land in der Europäischen Union rangiert auf Platz 17 von 22 Ländern, nur unterboten von den baltischen Staaten, Polen und Irland (das eine Sonderstellung als Steuervermeidungsstandort hält).

Die besondere Unverschämtheit der Konterreformer mit ihrer täglichen Propaganda gegen das deutsche Rentensystem ist, dass ihnen das nicht ausreicht. Sie geben anscheinend erst Ruhe, wenn der letzte Platz erreicht ist.